

OLIVER JORDAN

SINGERS, SONGWRITERS & POETS  
19. MÄRZ – 7. MAI 2017

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:  
SONNTAG, 19. MÄRZ 2017, UM 11:30 UHR

ES SPRECHEN:

FRANZ HUHN  
Bürgermeister der Kreisstadt Siegburg

DR. GUNDULA CASPARY  
Leiterin des Stadtmuseum Siegburg

18. März 2017, 19:30 Uhr  
Life-Konzert zur Ausstellung  
Eric Andersen & Band: 18 €, für Abonnenten der Reihe  
„Gitarrenkonzerte“: 10 €

22. März 2017, 18:00 Uhr  
Seelenzauber. Wagner-Hesse-Mann.  
Eine szenische Dokumentation mit Sophie Rois, Hanns  
Zischler, Oliver Jordan u.a.  
Ein Film von Theo Roos  
Oliver Jordan und Dr. Ralf Seippel sind anwesend.

04. April 2017, 18:00 Uhr  
Künstlertgespräch  
Oliver Jordan im Gespräch mit Dr. Gundula Caspary

Im Frühjahr 2018 erscheint ein 260-seitiges Buch im Kehrer Verlag  
Heidelberg-Berlin in dem auch alle Bilder der Ausstellung mit  
begleitenden Texten vertreten sein werden.  
Herausgeber: Ralf Seippel  
Autoren: Eric Andersen, Katia Backhaus, Heinrich Böll, René Böll,  
Luc Henzig, Alice Kaplan, Oliver Jordan, Markus Jorquera, Greil  
Marcus, Theo Roos, Peter Rosenthal, Ralf-P. Seippel, Ulrich A. Vogt,  
Franz Willnauer

25. März 2017, 16:00 Uhr  
Ausstellungseröffnung Galerie Seippel  
Portrait Teil 2 Arbeiten auf Pappe  
www.galerie-seippel.de

mit freundlicher Unterstützung:



Dres. Ines & Jürgen  
Graf Stiftung



Patti Smith, 180 x 120 cm, Öl auf Pappe, 2012, Sammlung des Künstlers



Eric Andersen, 120 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2015



W. Bourroughs, 120 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2015



Lord Byron, 120 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2015



Samuel Beckett, 105 x 85 cm, Öl auf Leinwand, 2016



Bob Dylan, 105 x 85 cm, Öl auf Leinwand, 2016



B.B. King, Öl auf Leinwand, 105 x 85 cm, 2017

©Bilder: Oliver Jordan, ©Fotos & Gestaltung: Maurice Cox

Singers, Songwriters & Poets

JORDAN

HESSE  
BÖLL  
SCHILLER  
WAGNER  
JAGGER  
B.B. KING  
MARLEY  
DYLAN  
WEILL  
PRINCE  
BOWIE  
MORRISON  
COHEN  
ANDERSEN  
LORD BYRON  
BECKETT  
SMITH  
BURROUGHS  
BUKOWSKI  
PETROZZA



## Singers, Songwriters & Poets

„*We are stardust, we are golden and we've got to get ourselves back to the garden*“ schreibt **Joni Mitchell** 1969 in ihrem Song „Woodstock“ und steht mit dieser Botschaft im Mittelpunkt einer auf Veränderung der Gesellschaft hoffenden Jugendkultur, die **Bob Dylan** schon nicht mehr im Blick hatte. „*There must be some way out of here*“ **said the joker to the thief**, „*there's too much confusion, I can't get no relief*“ schreibt Bob Dylan 1968 in seinem Song „*All along the watchtower*“, der erst durch die furiose Version von **Jimi Hendrix** zu einem wirklich großen Dylan Song wird. „*Businessmen, they drink my wine, plowmen dig my earth, none of them along the line know what any of it is worth*“ erzählt er weiter. Und man fragt sich sofort in was für Zeiten sind wir da gerade hineingeraten. Ist das jetzt, war das immer so, muss das so bleiben? Bin ich fremd hier? „*People are strange*“ ... bin ich der Fremde?

Es ist das Blut des Steppenwolfes, der schon die Witterung der Randbezirke aufgenommen hat, das von den heißen Herzen der Singer/Songwriter/Poeten durch die Blutkreisbahnen gepumpt wird. Sie sind die edlen Halbwilden, die sich vor den Türen ihrer Nachbarn im Treppenhaus Richtung Ausgang wohlfühlen, die die Sehnsucht nach der großen Weite noch in ihren Herzen fühlen und in einer Halbwelt zwischen Domestizierung und Natur ihre Heimstatt finden. Sie sind mal hier, mal dort, unterwegs, der Tramp, immer etwas fremd, immer in Bewegung, Standbein – Spielbein ... sie sind Homers Odysseus und Cervantes Don Quichotte und auch der Sisyphos der Glückliche in der Auslegung von **Albert Camus**, und ja sie sind, wenn es darauf ankommt, auch im 20. Jahrhundert mal Protestsänger, wenn Protest mit einschließt was Camus meinte, als er schrieb „*die einzige Pflicht, die ich kenne ist die Pflicht zu lieben*“.

Diese Reflexion von Oliver Jordan für das Vorwort einer 2004 geplante Ausstellung über Camus, Jim Morrison, Dylan, u.a. beschreibt sehr gut welches Verständnis dieser Ausstellung zugrunde liegt. Vor zwei Jahren wurde das Thema dieser Ausstellung festgelegt und nun erfährt sie durch die Verleihung des Nobelpreises an **Bob Dylan** im September 2016 eine nicht ungelegene Aufmerksamkeit und Aufwertung und macht es möglich die ungewöhnlichen Zusammen- und Gegenüberstellungen von **Hermann Hesse, Heinrich Böll, Friedrich Schiller, Richard**



Albert Camus, 130 x 90 cm, Öl auf Leinwand, 2012

**Wagner, Mille Petrozza (Kreator), Mick Jagger, B.B. King, Leonard Cohen, Bob Dylan, Kurt Weill, Bob Marley, David Bowie, Joni Mitchell, Jim Morrison, Prince, Eric Andersen, Lord Byron, Samuel Beckett, Patti Smith, William Burroughs und Charles Bukowski** in dem Licht zu betrachten, dass der Künstler auf diese Ausstellung werfen wollte. Es geht hier auch um Wahlverwandtschaften über die Begrenzung der Zeit und Genre hinaus, um eine Hommage an die Singers & Songwriters & Poeten und die Kraft des Wortes. Ein Wort, eine Zeile, ein Refrain kann „*wenn der Wind wieder anfängt zu heulen*“ (All along the watchtower) in einer sich anscheinend immer schneller drehenden Welt eine Heimat, ein Ort der Zuflucht sein.

Oliver Jordan, der sich mit dem Thema Porträt seit über 40 Jahren beschäftigt, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf (1980-1985). Jordan, der in diesen Jahren Skandal umwitterte Ausstellungen initiierte, zum Umfeld der FIU, von Anatol, Beuys, Stütgen gehört und damit zum Antiestablishment der Akademie, lässt sich in dieser Zeit, inspiriert von der Musik des Punks, auf eine Ästhetik ein, die dem Nachkriegskonzept der Dadaisten aus den



Charles Bukowski, 105 x 85 cm, Öl auf Leinwand, 2012

20iger Jahren „*Man sollte die Welt zerschlagen*“ ähnelt. In früher Anlehnung an den bösen und schonungslosen Blick von **Otto Dix** auf seine Zeit, entwickelte Jordan, der ab 1983 von seiner Malerei lebt, beeinflusst von seinen vielen Aufenthalten in Florenz, dann ein dem „bösen Blick“ gegenüber zunehmend konträres malerisches Konzept, das, in Anlehnung an die Maler der Renaissance, an Rembrandt, Adolph Menzel, Velasquez, Fontana, Lucian Freud, Gustave Courbet, Eugène Delacroix, Vincent Van Gogh, seine Malerei mit den Energien des Action Paintings, des Drippings von Jackson Pollock, des Rock'n Rolls und des Punks verbindet. Und obwohl diese Malerei auf den ersten nahen unmittelbaren Blick wie ein zerkratztes, zerfurchtes chaotisches von Kratern übersätes öliges Ackerfeld wirkt, liegt die Betonung in dem aus der Distanz wahrgenommenen Bild auf den Gestus der Weltumarmung und findet in den Titel für die Ausstellung über Albert Camus 2013 und 2014 „Malerei als Revolte – Hommage an das Licht, die Schönheit und Camus“ ihre programmatische Entsprechung.



Jim Morrison, 170 x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2016  
Privatsammlung, Köln



David Bowie, 200 x 180 cm, Öl auf Leinwand, 2016



Prince, 170 x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2016  
Privatsammlung, Köln